Einiges über den alten Halsbrücker Bergbau bei Freiberg.

Von

Berginspector **C. A. Richter.**

Der sich insonderheit unter das von dem Muldenflusse durchströmte und etwa 1 Stunde nördlich von Freiberg gelegene Halsbrücker Thal hinweg ziehende Halsbrücker Spatgang hat zufolge seiner großen Mächtigkeit und seiner sich zweifelsohne schon nahe unter dem Rasen erkennen lassenden Erzhaftigkeit und Bauwürdigkeit wahrscheinlich bereits bei dem Beginne des Freiberger Bergbaues, also ungefähr vom Jahre 1170 an, Veranlassung zu Anlegung von Grubenbauen darauf abgegeben. Wie lange aber dieser alte Bergbau gewährt hat und wie viel dabei ausgebracht worden ist, darüber kann eine sichere Mittheilung nicht gemacht werden, weil die ältesten zusammenhängenden, nicht bloße Rechnungen wie die seit 1564 aufbewahrten Register enthaltenden Nachrichten über den hiesigen Bergbau nur bis zu dem Jahre 1524 resp. 1529 zurückreichen, von wo an wenigstens die Erzlieferungen und die Namen der einzelnen Gruben, so wie deren gegebene Ausbeuten, verzeichnet worden sind.

Nach diesen Nachrichten ist so viel als feststehend zu betrachten, daß der Halsbrücker Bergbau von seinem Ursprunge an einige Jahrhunderte geruht hat und erst mit dem Anfange des 17. Jahrhunderts wieder aufgenommen wurde. Alsbald darauf ist er aber auch schon in großen Flor gekommen, wie das der starke Begehr nach Verleihung